

Belege für Experimentierfreude

Ausstellung – Die Astheimerin Heike Karcher präsentiert bis Ende April im Frauenzentrum „Pralles Leben“ – Leidenschaftliche und begabte Koloristin

VON ELFRIEDE SCHMIDT

Heike Karcher ist eine leidenschaftliche und begabte Koloristin. Rund zwanzig ihrer Gemälde in Öl auf Leinwand sind gegenwärtig unter dem Titel „Pralles Leben“ im Frauenzentrum zu sehen und der energische Schwung, die fröhlich-robuste Direktheit dieser farbesättigten Bilder belegen die große Experimentierfreude dieser Künstlerin. Glühend und prächtig leuchten die Farben etwa im „Sommer“, wo Masken und Tiermotive zu erkennen sind – Aufforderung an die Rezipienten, den Dialog zwischen Maler und Motiv weiter zu spinnen.

Reflexion, Natur, Geschichte,

Mythologie – dieser universelle Auftrag der Kunst setzt bei Heike Karcher, die als Autodidaktin begann und nach mehreren Auszeichnungen in Karlsruhe Kunst studierte, eine vitale Schaffens- und Experimentierfreude frei. Mitunter reliefartig wirken die dicken Farbstränge und pastosen Malflächen, auf denen sich ein assoziativer, figürlicher Kosmos und ein ungestümer, raumgreifender Gestus auf eine raffinierte Art und Weise begegnen. Verliebt scheint Heike Karcher in Rundungen, alles swingt etwa im Bild „Der Gruß“, wo ballonartige Formen, wie sie sich auch auf den übrigen Bildern häufig finden, die Figuren einrahmen und wo Gebäude

und Häuser zu erkennen sind. Der bezaubernde rundliche „Esel“ hebt sich in grellem Grün aus dem orangefarbenen Untergrund ab, die grellrote „Katze“ hockt mitten auf einem blauen Planeten und überall tauchen Pfeile auf, als Strahlen, Spiralen oder wie kalligrafische Zeichen, die ein Erkennungsmerkmal dieser Kunst sind. Geometrie und Poesie geben der heiteren Zeichenwelt des „Café Neion“ einen mediterranen Anstrich, ein Panorama der Zeitlosigkeit, schattenlos, flach und zweidimensional. Abstraktion der Realität und skeptische Revision der Wirklichkeit.

Manches Motiv ist klarling aufgebaut. Andere wirken kon-

templativ und ruhig, wieder andere organisch und überaus sinnlich, aber alle glühen sie vor Farbe; die einzelnen Bildelemente heben sich durch scharfe Kontraste voneinander ab und sie scheinen um eine Verbindung von Himmel und Erde bestrebt.

Der Schwere des Daseins zu entkommen und in andere Sphären vorzudringen, scheint das Anliegen dieser Künstlerin zu sein, die mit ihrer Familie in Astheim lebt und eine lebhaftere Ausstellungstätigkeit entwickelte.

Die Ausstellung „Pralles Leben“ ist bis Ende April frauenöffentlich zu den normalen Öffnungszeiten des Frauenzentrums zu sehen.



Auf das Interesse der Frauenzentrum-Besucherinnen sind die Bilder von Heike Karcher gestoßen, die die Astheimerin dort bis Ende April unter dem Motto „Pralles Leben“ präsentiert.